

Berliner Zeitung

Archiv » 2008 » 02. Oktober » Schulserie

Textarchiv

"Salve, Magistra!"

Der Ansturm auf Gymnasien, die mit der 5. Klasse beginnen, ist groß - dabei schrecken auch Latein und Altgriechisch nicht ab

Martin Klesmann

Das altsprachlich-humanistische Gymnasium Steglitz ist ein mächtiger, alter Klinker-Bau. Hier lernte schon Deutschlands beliebtester und klügster TV-Moderator Günther Jauch Latein. Die Leiterin, Michaela Stein-Kramer, war damals Jauchs Klassenkameradin. Als Rektorin entscheidet sie heute, wer in diesen Hort der Bildungsbürgerlichkeit eintreten darf. Der Ansturm auf Gymnasien, die wie hier mit der 5. Klasse beginnen, ist groß.

Knapp die Hälfte aller Interessenten müsse sie ablehnen, sagt Stein-Kramer. 128 Kinder haben es zum neuen Schuljahr geschafft. Ihre Entscheidung fällt die Schulleiterin aufgrund der Zeugniszensuren. Kinder, die angenommen werden, haben in der Regel einen Notendurchschnitt von 2,0 und besser. Wer angenommen wird, lernt ab der 5. Klasse Latein, ab der 8. Klasse kommt noch Altgriechisch hinzu.

"Salve, Magistra", so begrüßt die Klasse 6a die Lateinlehrerin: Sei begrüßt, Lehrerin. In der Stunde, die weitgehend von Schülern geleitet wird, ist von römisch-antiken Senatoren und Feldherren die Rede. Übersetzt ein Schüler einen kniffligen Satz aus dem Lateinischen fehlerfrei, klopft die Klasse einhellig anerkennend auf die Pulte. Leistung wird an dieser Schule besonders gewürdigt. Am Ende der Schulstunde legen die Schüler dar, wo die angeblich so tote Sprache Latein heute noch fortwirkt. "Omnibus etwa ist Latein und heißt: Für alle", sagt Julian. "Transit kommt vom lateinischen transire, was durchqueren bedeutet", sagt eine Mitschülerin.

Schulleiterin Stein-Kramer ist überzeugt, dass die Beschäftigung mit der klaren grammatikalischen Struktur des Lateinischen das präzise Denken erheblich fördert. "Wer Latein beherrscht, lernt auch andere Sprachen viel schneller", sagt sie.

Schülersprecher Vincent Bury, ein blonder Schlacks, sagt, dass man nur auf Altgriechisch genau nachlesen könne, was der Philosoph Platon damals wirklich

gesagt hat. Auch die Eltern von Vincent Bury haben schon das Gymnasium Steglitz besucht, genauso wie Gesamtelternvertreter Wilfried Gast. Es sieht so aus, als sei das Berliner Bildungsbürgertum hier seit Generationen unter sich. Doch Schulleiterin Stein-Kramer, bis zum Abitur 1974 Schülerin in Steglitz, betont, dass man Kinder aus dem ganzen Stadtgebiet habe, auch aus Hartz-IV-Familien.

Elternvertreter Gast schätzt die Wertevermittlung an der Schule. "Es gibt genug Second-hand-Wissen in unserer Gesellschaft. Hier wird man mit Quellenkritik groß", sagt er. Wenn man Cäsars "Gallischen Krieg" lese, werde schnell klar, wie Mächtige seit Jahrtausenden versuchen, sich positiv darzustellen. "Ein gutes Fundament ist in einer vielstimmigen Welt besonders wichtig", sagt der Ingenieur. Seine Kinder seien auf eigenen Wunsch an die Schule gegangen, weil sie antike Mythen so sehr mögen. "Das sind Geschichts-Junkies", sagt Gast, offenbar bemüht, nicht zu altertümlich zu klingen.

Ihr historisches Interesse können die Kinder am Gymnasium Steglitz voll ausleben. Denn die Schule bietet in der 12. Klasse so genannte Antikenfahrten an. Ganze 14 Tage geht es dann nach Griechenland, Rom oder Sizilien. "Wer Mühe hat, die Reise zu bezahlen, bekommt vom Förderverein Unterstützung", sagt Schülersprecher Vincent Bury, der einräumt, dass einige Schüler während der Schulzeit auch in eine Latein-Krise geraten und am Sinn des Erlernens einer toten Sprache hadern. Immerhin lernen die Schüler des Gymnasiums Steglitz parallel ab der 5. Klasse auch noch Englisch.

Absolventen dieser Schule bringen es nicht selten weit. Christoph Marksches etwa lernte hier Latein und Griechisch. Heute ist der Kirchenhistoriker Präsident der Humboldt-Universität. Und eben jener Günther Jauch wurde der Bildungspapst der Nation - obwohl man hört, dass er früher nicht gerade Klassenbester war.

Am Montag lesen Sie: Technik im Unterricht an beruflichen Gymnasien.

[IMPRESSUM](#) [KONTAKT](#) [AGB](#) [MEDIADATEN](#)

